Bote / Okt. 2010

Von „So ist Versöhnung" bis zu „Tears in Heaven"

Jubiläumskonzert des Jungen Chores St. Gereon in Nackenheim

NACKENHEIM - Ein Hauch von Gänsehaut huschte jedem Zuhörer über den Rücken, als der „Junge Chor St. Gereon" das bekannte Lied „So ist Versöhnung" anstimmte. Die 30 Sängerinnen und Sänger hatten sich je nach Stimmlage in der Nackenheimer Pfarrkirche aufgeteilt, ehe sie nach und nach in das Kirchenschiff einzogen. Gefühlvoll singend, wohlgemerkt. Ohne Frage, ein herrlicher Klang – und damit auch ein mehr als würdiger Auftakt für ein ganz besonderes Konzert: „Zehn Jahre, noch lange nicht genug!", so lautete das Motto.

Im Mittelpunkt des Abends stand Mathias Gall, der seit zehn Jahren mit großer Begeisterung als Chorleiter des Jungen Chores fungiert. „Eine sehr erfolgreiche und harmonische Zeit", strahlte „Chor-Managerin" Dagmar Kloos schon vor Beginn des Jubiläumskonzertes. Lobende Worte fand auch Monika Raabe-Schöpflin, Vorsitzende des Nackenheimer Pfarrgemeinderates, ehe das Chorkonzert mit „So ist Versöhnung" eingeläutet wurde.

Es folgten zehn weitere Stücke oder Medleys, die die Chormitglieder vorab als „Lieblingslieder" ausgewählt hatten. Darunter einige bekannte Stücke wie „Tears in Heaven", vor allem aber Selbstkompositionen von Gall, der jedes Jahr ein größeres Projekt mit seiner Chorgemeinschaft angeht. Musicals, wie „Wer kann, es begreifen" (auch „Gallical" genannt), „Hiobs Botschaft" oder „Glaube-Liebe-Hoffnung" erlangten gar überregionale Bekanntheit. So entwickelte sich ein wunderbarer Chorabend, der einen sehr guten Querschnitt durch die zehnjährige Arbeit von Mathias Gall lieferte: Mal laut, mal leise; mal schwungvoll, mal nachdenklich; mal deutsch, mal englisch. Und jedes Mal mit einer ganz bestimmten Botschaft. Die Zuhörer im voll besetzten Kirchenschiff bedankten sich mit lautstarkem Applaus und stehenden Ovationen.

„Ich liebe es, vor dem Chor zu stehen, den Blick schweifen zu lassen und das vertraute Lächeln der Sängerinnen und Sänger zu sehen. Das erfüllt mich jedes Mal mit großer Freude", strahlte Gall nach dem wunderbaren Jubiläumskonzert. Dabei verriet der 31-Jährige das Erfolgsgeheimnis des Jungen Chores: „Wir sind kein Chor, der sich nur zum Singen trifft, sondern vielmehr sind wir eine homogene Gemeinschaft, die sich freut, sich zu treffen, und dabei auch zu singen und zu gestalten."

Um den Chorgesang abzurunden, glänzten Sonja Rother (Klavier), Christof Enders (Schlagzeug), Klaus Kerbeck (Saxophon) und Neele Kerbeck (Djembe) an ihren Instrumenten. Als Gall dann auch das Kirchenschiff animierte, bei „Halleluja, we worship you" gemeinsam mit dem Chor zu singen, hatte die Gänsehaut-Atmosphäre ihren Höhepunkt erreicht. Und alle waren sich einig: Zehn Jahre Junger Chor mit Mathias Gall sind noch lange nicht genug. Weitere Informationen: www.junger-chor-nackenheim.de. *red*